

Heimatsforscher mit Kulturpreis geehrt

Hans Peter Klauck und Johannes Schmitt wurden von Landrätin Monika Bachmann ausgezeichnet

Landrätin Monika Bachmann hat auf Vorschlag des Sachverständigenrates zwei Persönlichkeiten den "Kulturpreis für Heimatpflege und Heimatforschung" des Landkreises Saarlouis verliehen: Hans Peter Klauck aus Steinrausch und Dr. Johannes Schmitt aus Hüttersdorf.



Hans Peter Klauck

Saarlouis. Von den Heimatgemeinden werden dem Landkreis Saarlouis nach Ausschreibung Vorschläge vorgelegt, um Bürgern, die sich in besonderer Weise um die Heimatpflege und die Heimatforschung verdient gemacht haben, mit dem begehrten Kulturpreis auszuzeichnen. Der eigens bestellte Sachverständigenrat nimmt die Begutachtung vor, der zuständige Ausschuss des Kreistages entscheidet dann endgültig.

Die Laudatio zu Person und heimatgeschichtlichen Werken von Hans Peter Klauck hielt Kreisamtsrat a.D. Gernot Karge. Bei Familienbüchern oder genealogischen Zeitschriften, die in den letzten beiden Jahrzehnten im Saarland und im grenznahen Lothringen herausgegeben wurden, finde man, so Karge, in der Regel im Quellenverzeichnis oder in der Auflistung der benutzten Literatur Titel einer oder sogar mehrerer Veröffentlichungen, die aus der Feder von Hans Peter Klauck stammen. Der Forschungsschwerpunkt dieses Autors liege auf dem Gebiet der Genealogie (Familienforschung), einer wissenschaftlichen Disziplin, die sich mit dem einzelnen Menschen beschäftige, mit den Fragen der Abstammung, der Verheiratung, des Lebenslaufes und des Todes. In diesem Zusammenhang studierte Hans Peter Klauck unter anderem auch die politisch-territoriale Gliederung des Raumes, mit dessen Familien er sich beschäftigte.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Heimatkunde im Kreis Merzig-Wadern, wo die Wiege seiner Sippe stand, und in der Stadt und im Landkreis Saarlouis. Von ihm liegen zahlreiche Einwohnerbücher vor. Gernot Karge hob unter anderem auch die Mitarbeit des neuen Kulturpreisträgers in Arbeitsgemeinschaften und Vereinigungen für die Heimat- und Familienkunde im Saarland, in Rheinland-Pfalz, Luxemburg und Lothringen hervor.

Professor Dr. Peter Burg stellte Dr. Johannes Schmitt als weiteren Kulturpreisträger vor. Als ein Beispiel der ausgezeichneten wissenschaftlichen Arbeit von Johannes Schmitt bezeichnete der Laudator dessen historische Untersuchungen zum Namensvetter Johannes Schmidt, der im 18. Jahrhundert als "Hühnerhans" in die Annalen der Hüttersdorf-Bupricher Geschichte eingegangen sei. Aus der Studie zu "Hühnerhans" erfahre man die Arbeitsweise der Justiz in der Frühen Neuzeit im Allgemeinen, den Umgang der Justiz und der Mitbürger mit einem Kleinkriminellen im Besonderen und einiges über den Existenzkampf eines Geächteten, der trotz aller Diskriminierung den Aufenthalt in der Heimatgemeinde einem Neuanfang in der Fremde vorzog.

Die Beiträge von Johannes Schmitt zur Reichsherrschaft Hüttersdorf-Buprich in den "Schmelzer Heften" machten mittlerweile einen großen Bestandteil am Gesamtoeuvre aus. In Würdigung dieser Arbeit könne man von "Gemeingeist und Bürgersinn" sprechen. Einen breiten Raum widmete Prof. Dr. Peter Burg dem 1989 herausgegebenen Buch "Eroberung oder Befreiung? Ausbreitung der Revolution im Westsaarraum 1792/93", ein Werk, das die Vorliebe von Johannes Schmitt zur Behandlung geschichtlicher und geschichtstheoretischer Streitfragen mitprägte. Hervorgehoben wurde, dass Johannes Schmitt neben dem Vorsitz im Heimatverein Schmelz auch Vorsitzender des Historischen Vereins für die Saargegend ist und seit November 2004 den Dachverband für historisch-kulturelle Vereine im Saarland leitet.